

Landwirtschaft und Kunst: ART-Gerechte Haltungen**Agriculture and Art**H. Rytkönen¹, P. Meyer-Glitza¹**Key words:** art, culture, context, transdisciplinary**Schlüsselwörter:** Kunst, Kultur, Kontext, Transdisziplinarität**Abstract:**

The project Agriculture and Art (Landwirtschaft und Kunst) offers the unique opportunities to experience three different forms of art-activities: 1) the platform "art in the house of ecology", 2) the open studio "burning questions" and 3) the exhibition of posters representing the work of artists concerned with the rural context.

All activities are an experiment in the cocoperative field of art and sciences – a transdisciplinary vision.

Einleitung:

Die Agrarkultur ist spätestens seit der documenta X im Jahr 1997 durch das „Haus für Schweine und Menschen“ von Rosemarie Trockel und Carsten Höller auch ein Thema des Kunstkontextes geworden. Auf der documenta 11 im Jahr 2001 war es vor allem die Arbeit der Künstlergruppe Huit Facette aus Senegal, die rurale Themen aufgriff, indem sie das traditionelle handwerkliche Können in einem entlegenen Dorf aktivierte.

In der Kunst ist jeder Laie Experte für seine Erlebnisse mit der Kunst. Es gibt in diesem Sinne kein Experten-Laien-Gefälle. In der künstlerischen Darstellung darf reduziert, weggelassen und zusammengefügt werden. Auch die „Sprache“ darf sich all ihrer Möglichkeiten bedienen, um ihren emotionalen und intuitiven Möglichkeiten gerecht zu werden (vgl. BÖHME, 1989).

Die drei Veranstaltungen des Projektes Landwirtschaft und Kunst (Forum „Kunst im Haus der Ökologie“, Atelier-Werkstatt „Brennende Fagen“ und Posterausstellung) während der Tagung sind ein transdisziplinäres Experiment in Form und Inhalt. Es geht nicht um Lösungen der vor Ort gesammelten wissenschaftlichen Fragen, sondern um ein neues Verorten der Fragen in ihren Kontext, um neue - auch unerwartete – Sichtweisen.

Die Veranstaltungen:**1. Forum „Kunst im Haus der Ökologie“**

Ein Experimentierfeld bietet das Forum, in dem Künstler und Wissenschaftler gemeinsam den Kontext eines ökologisch erzeugten Produktes erkunden. Diesen Prozess in Gespräch und Performance kann man sich wie eine Spirale vorstellen, die eine Evolution zum Ganzheitlichen hin markiert. Er wird von der Frage geleitet: „Welches Zeugnis legt dieses Produkt von der Veredelung des Menschen, von der Ausbildung seiner Anlagen ab?“

¹ Projektüro Landwirtschaft und Kunst, Am Dorfplatz 7, 23689 Rohlsdorf, E-mail: laku@freenet.de
Website: landwirtschaft-und-kunst.de

Haben die Praktiken zur Bereitstellung des Brotes sich verfeinert, kulturell sich angereichert – wie steht es mit der Massenproduktion und der inneren Kultur des Mensch-Seins? Wie hat sich die Sprache um das Brot entwickelt, wie haben sich die Essgewohnheiten verändert, welche Sitten und Bräuche prägen die Alltagskultur? Wie hat sich der Alltag „das tägliche Brot“ in Bezug auf das Brot verändert?

Teilnehmende Wissenschaftler und Künstler: Dr. Matthias Wessler (Moderation), Prof. Dr. Angelika Meier-Ploeger, Prof. PD Dr. Gerold Rahmann, Dr. Helena Rytkönen, Patrick Meyer-Glitza

2. Offene Atelier-Werkstatt „Brennende Fragen“

In der offenen Atelier-Werkstatt handelt es sich darum, während der Tagung gesammelte und aufgegriffene Probleme oder Fragestellungen aus den Wissenschaften zu entlassen und in den Fluss zwischen dem Kulturpol und dem Pol zur wissenschaftlichen Erkenntnis einzutauchen und dabei die kulturelle Dimension des Problems sichtbar werden zu lassen.

Der Zaun der Annahmen und Experimentierbedingungen – und die Mauern des „white cube“ des Museums – werden geöffnet.

Die Arbeit in der Atelier-Werkstatt vollzieht sich in der Öffentlichkeit, ist transparent, sucht nach Möglichkeiten für die Inter- und Transdisziplinarität sowie für die Einheit.

Der Arbeitsprozess kann als eine Suche nach der Schönheit in dem Problem, nach der innewohnenden Sprache, Musik, Farbe, Bild, Melodie und Tanz beschrieben werden. Ihre Ergebnisse werden während der Kulturveranstaltung am Donnerstag Abend präsentiert.

Die Künstler sind: Ralph Giesa, Patrick Meyer-Glitza, Lucia Mezger, Helena Rytkönen.

3. Plakatausstellung

Während der Tagung wird eine Plakatausstellung von Künstlern stattfinden, die mit unterschiedlichen Ansätzen an agrarkulturellen Themen arbeiten.

Diese drei Formen der Kunstaktivitäten öffnen Räume für Erfahrungen von künstlerischen Prozessen in und mit der ökologischen Landwirtschaft.

Literatur:

Böhme G (1989) Für eine ökologische Naturästhetik. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 190 p, ISBN 3-518-11556-1

Meyer-Glitza P, Rytkönen H (2001) Projekt-Dokumentationen, u.a.: Landwirtschaft und Kunst als Ort des Lernens. Dokumentation Landwirtschaft und Kunst 2001. Der deutsche Beitrag des EU-Kulturprojektes: “Art and Agriculture – Landwirtschaft und Kunst – Maaseutu ja Taide”. Kassel: Gesamthochschul-Bibliothek, 109 p, ISBN 3-89792-077-8